



LEITERINNEN-UMFRAGE: PÄDAGOGIK STATT BÜROKRATIE

Eine Umfrage der FSG-PflichtschullehrerInnengewerkschaft, an der 104 Vorarlberger SchuldirektorInnen teilgenommen haben, bestätigt klar: Viele LeiterInnen sind überlastet.



Immer mehr Bürokratie, immer weniger Pädagogik

Bund und Land verordnen immer mehr Zusatzaufgaben, ohne dass dabei auf die Herausforderungen des täglichen Schulalltages und die zeitlichen Ressourcen vor Ort Rücksicht genommen wird. SchulleiterInnen werden immer mehr als Buchhalter und Schreibkräfte der Schulverwaltung missbraucht. Das geht zu Lasten der pädagogischen Unterstützung des Lehrpersonals.


Die Arbeit der Schulleitung ist von Jahr zu Jahr umfangreicher geworden: Immer mehr Administration und Verantwortung aber damit immer weniger Zeit für die Kernaufgabe Pädagogik und das trotz steigender Erziehungsaufgaben.


LehrerInnen aber brauchen bei Lernproblemen und Verhaltensauffälligkeiten der Schüler die pädagogische Unterstützung durch die Schulleitung.

Weiters:


-  Die Beteiligung von 42 Prozent aller Vorarlberger SchulleiterInnen an unserer Befragung unterstreicht, wie groß die Sorge und Belastung ist.
-  85 Prozent meinen, dass Schulautonomie zumeist




Mangelbewirtschaftung und zusätzliche Belastung bedeutet.

-  92 Prozent aller befragten SchulleiterInnen an Vorarlbergs Pflichtschulen beklagen, dass die Bürokratie die pädagogische Leitung behindert.

-  93 Prozent geben an, dass die Vielzahl der Testungen und Dokumentationen nicht den schulautonomen Mehrwert für den Standort bringen.



-  92 Prozent wünschen sich eine klare Beschreibung ihrer LeiterInnenrolle und sind der Meinung, dass zu wenig Unterstützungspersonal und administrative Entlastung vorhanden sind.

-  Die LeiterInnen beklagen außerdem, dass auch die Lehrpersonen immer mehr belastet werden.
-  Der LehrerInnenmangel bereitet ihnen Kopfzerbrechen.
-  Besonders häufig wird erwähnt, dass die dauernden

Reformen und Gegenreformen der Bildungspolitik sowie überhastet eingeführte Neuerungen sich sehr frustrierend auf LeiterInnen und LehrerInnen auswirken.

Hilferuf

Der Beruf wird unattraktiver und damit finden sich immer weniger BewerberInnen für frei werdende LeiterInnenstellen finden.

Das Ergebnis dieser Umfrage ist ein Hilferuf an die Landes- und Bundespolitik und an die Bildungsdirektion. Wir werden dieses Ergebnis an die Schullandesrätin, die Bildungsdirektorin und die BildungssprecherInnen aller Vorarlberger Parteien weiterleiten. Im Herbst werden wir auch den neuen Bildungsminister damit konfrontieren.

Hauptforderungen:

- eine ordentliche administrative Entlastung oder die Trennung von administrativer und pädagogischer Leitung
- höheres Gehalt
- bedeutend mehr Unterstützungspersonal
- Schluss mit den dauernden von oben bestimmten Reformen und Dokumentationen
- Neubewertung der LeiterInnen-tätigkeit
- Senkung der Unterrichtsverpflichtung
- eine wirkliche demokratische Autonomie an den Schulen

Gerhard Unterkofler 0664 73 71 97 92 unterkofler.gerhard@aon.at
Willi Witzemann 0664 26 85 716 willi.witzemann@vorarlberg.at